Stadt
Heidelberg

Antrag Nr.:
0026/2026/AN

Antragsteller: Grüne
Antragsdatum: 28.05.2026

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Beteiligung:

Betreff:

Stolz auf unser Handwerk: Für einen starken Handwerksstandort Heidelberg

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	11.06.2026	Ö		
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	14.07.2026	Ö		
Gemeinderat	23.07.2026	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Antrag Nr.: 0026/2026/AN

Briefkopf des Antragstellers:

Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
FRAKTION HEIDELBERG

Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Dr. Ursula Röper, Fraktionsvorsitzende
Leander von Detten, stellv. Fraktionsvorsitzender
Nora Schönberger, stellv. Fraktionsvorsitzende
Bülent Teztiker, stellv. Fraktionsvorsitzender

Frieda Fiedler, Anja Gernand, Dr. Marilena Geugjes,
Felix Grädler, PD Dr. Dorothea Kaufmann,
Florian Kollmann, Christoph Rothfuß,
Julian Sanwald, Frank Wetzel

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruen4hd.de

Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner
per E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Heidelberg, 28.05.2026

Tagesordnungspunkt Gemeinderat – Stolz auf unser Handwerk: Für einen starken Handwerksstandort Heidelberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

dieser Antrag ist ein Querschnittsantrag: Er betrifft vier Ämter in vier verschiedenen Dezernaten - das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft, das Liegenschaftsamt, das Amt für Mobilität sowie das Schulamt. Das Handwerk ist in Heidelberg ein oft unterschätzter, aber unverzichtbarer Wirtschaftszweig. Es sichert Daseinsvorsorge, schafft Ausbildungsplätze, erhält das Stadtbild und hält die Stadt funktionsfähig - von der Dachsanierung über den Heizungseinbau bis zur Straßenbahnwartung. Heidelberg ist stolz auf seine Universität und seine Wissenschaftseinrichtungen. Diese Stadt sollte ebenso stolz auf ihr Handwerk sein - und entsprechend handeln.

In diesem Kontext stellen die Unterzeichner gem. § 11 Absatz 5 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg für die nächste Sitzung des Gemeinderates den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

1. Überblick über die aktuelle Situation des Handwerks
Als Grundlage für den Antrag bitten wir über einen kurzen Überblick zur Situation des Handwerkes in Heidelberg und der Umgebung im Verlauf der letzten Jahre. Dabei können gerne auch Erkenntnisse aus Bundes-/Landestrends eingebaut werden.

2. „Handwerk statt Hörsaal" — Schnupperprogramm für Student*innen
Das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft wird beauftragt, gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Rhein-Neckar, der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald sowie interessierten Handwerksbetrieben ein Programm unter dem Arbeitstitel „Handwerk statt Hörsaal" zu entwickeln und auf den Weg zu bringen. Das Programm soll:

- Student*innen aller Fachrichtungen ansprechen, die in den Semesterferien einen bezahlten Einblick in den handwerklichen Berufsalltag gewinnen möchten,
- kleinere und mittlere Handwerksbetriebe dabei unterstützen, solche Werkstudent*innenstellen unkompliziert anzubieten,
- niedrigschwellig gestaltet sein, d.h. keine/wenig formalen Voraussetzungen oder handwerklichen Vorkenntnisse voraussetzen,
- und dem Gemeinderat im Jahr 2027 in einem ersten Zwischenbericht vorgestellt werden.

3. Handwerkerparkplätze ausweiten — bewährtes Konzept fortführen
Das erfolgreiche Pilotprojekt für Handwerkerparkplätze, das seit 2022 in Neuenheim und der Weststadt sowie seit 2023 in der Altstadt umgesetzt wird, soll konsequent weiterentwickelt werden. Das Amt für Mobilität wird beauftragt, in Abstimmung mit der Kreishandwerkerschaft Rhein-Neckar:

- den aktuellen Stand und die Erfahrungen des bisherigen Pilotprojekts auszuwerten und dem AWW zu berichten,
- in der Altstadt sowie in weiteren Stadtteilen mit hohem Parkdruck — wie etwa Bergheim, Neuenheim Ost oder der Bahnstadt — geeignete Flächen für zusätzliche Handwerkerparkplätze zu identifizieren und - nach Beschluss durch den Gemeinderat - diese schrittweise einzurichten,
- dabei das bewährte Modell der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsförderung, Kreishandwerkerschaft, Amt für Mobilität und Liegenschaftsverwaltung fortzuführen.

4. Handwerk erleben — direkte Einblicke für Gymnasiast*innen
Das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft wird beauftragt, gemeinsam mit dem Schulamt ein Konzept für freiwillige Betriebsbesuche bei Heidelberger Handwerksbetrieben sowie proaktive Werbung für Heidelberger Handwerksbetriebe zu erarbeiten. Das Konzept für die Betriebsbesuche sowie weitere Werbungskonzepte soll:

- sich an Schüler*innen der Jahrgangsstufen 11 und 12 an Heidelberger Gymnasien richten, die ein konkretes Interesse an handwerklichen Berufen mitbringen,
- primär auf freiwilliger Basis funktionieren und nicht als Pflichtveranstaltung für alle Schüler*innen ausgestaltet sein,
- in enger Abstimmung mit der Kreishandwerkerschaft und teilnehmenden Betrieben entwickelt werden,
- die Expertise und Angebote der Johannes-Gutenberg-Schule mit einbeziehen sowie diese möglicherweise als Plattform nutzen,
- und dem AWW bis möglichst Ende 2026 vorgelegt werden.
- Als weitere proaktive Formate können auch Konzepte wie z.B. die sogenannten „Handwerker-Games" nach Vorbild der Kreishandwerkerschaft Ravensburg dienen.

Begründung

Heidelberger Handwerksbetriebe leisten einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Heidelberg und sichern die Daseinsvorsorge der Bürger*innen vor Ort. Gleichzeitig steht das Handwerk vor strukturellen Herausforderungen: Fachkräftemangel, Nachwuchsgewinnung, steigende Flächenkosten und die Konkurrenz durch akademische Berufsbilder machen es Betrieben schwer, zukunftsfähig zu bleiben.

Heidelberg ist als Universitätsstadt besonders gefordert, dem Handwerk aktiv Sichtbarkeit und Wertschätzung entgegenzubringen. Die Konzentration auf akademische Berufsbilder darf nicht dazu führen, dass handwerkliche Ausbildungswege im Stadtbild und in der öffentlichen Wahrnehmung systematisch unsichtbar werden. Dieser Antrag setzt an drei Stellen an: bei der Nachwuchsgewinnung unter Student*innen, bei der Verbesserung der täglichen Arbeitsbedingungen und bei der frühzeitigen Heranführung junger Menschen an handwerkliche Berufsfelder.

Da der Antrag vier Ämter in unterschiedlichen Dezernaten adressiert, wird die Verwaltung gebeten, eine federführende Koordination für die Umsetzung zu benennen und dem AWW hierüber zu berichten.

gezeichnet Fraktion Bündnis 90/Die Grünen